

aufgeSCHLOSSEN

Das Fördermagazin des
Landesmuseums Württemberg
Nr. 02 | 2024

*Kultur,
Gesellschaft,
Verantwortung*



Landesmuseum
Württemberg

INHALT

AUS DEM MUSEUM

- 4 Im Gespräch
Gesellschaftliche
Verantwortung, Kultur
und ihre Förderer



- 10 UFFRUR! ...on the road
Ein Theaterspektakel
des Landesmuseums
Württemberg zu »500
Jahre Bauernkrieg«

- 13 Pilotprojekt DIGIMUS
ermöglicht durch
unsere Kulturpaten-
schaften!

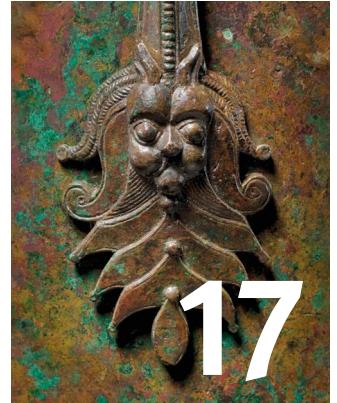
FÖRDERGESELLSCHAFT

- 14 Eine Zeitreise
ins Keltenland
ab Frühjahr 2025
in den »Legendären
MeisterWerken«



QUIZ

- 17 Wie gut kennen Sie
Ihr Landesmuseum
Württemberg?



- 18 Das Sommerfest
Schön war's!



TITELMOTIV CHRISTINE KERN

in der Mitmachausstellung »ZOFF!«

Als Kunstpädagogin schätzt sie die Ausstellungen und Angebote des Jungen Schlosses sehr. »Es ist wichtig, dass es Museen für Kinder gibt, in denen durch Mitmachen gelernt werden kann!«, so Christine Kern. Sie kam gerne mit ihren Schulklassen in die Ausstellungen des Jungen Schlosses.

Christine Kern unterstützt die Arbeit des Landesmuseums mit Spenden und seit 2008 außerdem als Mitglied der Fördergesellschaft. »Das diesjährige Sommerfest des Vereins war ein besonderes Highlight, weil die Stimmung so gut war und es einfach schön ist, mit anderen Fördermitgliedern in Kontakt zu kommen!«

Für das wunderbare Engagement danken wir herzlich!

IM GESPRÄCH

Gesellschaftliche Verantwortung, Kultur und ihre Förderer

DIE BADEN-WÜRTTEMBERG STIFTUNG fördert seit fast 25 Jahren Projekte in den Bereichen Bildung, Forschung, Gesellschaft und Kultur. Auch am Landesmuseum Württemberg ermöglichte sie bereits viele Vorhaben. Aktuell unterstützt die Stiftung mit großen Förderungen das mobile Format »UFFRUR! ... on the road« im Rahmen von »500 Jahre Bauernkrieg« sowie die Mitmachausstellung »BUNT«, die ab Herbst 2025 im Kindermuseum Junges Schloss zu sehen sein wird.

Seit Juni 2024 leitet Theresia Bauer die Stiftung. Direktorin Christina Haak sprach mit ihr in der frisch eröffneten Ausstellung »PROTEST! Von der Wut zur Bewegung« darüber, was Stiftungen und Museen heute wichtig ist, was sie herausfordert und wie beide Institutionen dabei zusammenwirken können.

→ **CH:** Sie sind seit Juni Geschäftsführerin der Baden-Württemberg Stiftung und haben Ihr Amt in Zeiten mit gesellschaftlichen Herausforderungen angetreten, mit denen wir alle umgehen müssen. Wie machen Sie das und was haben Sie sich für Ihre Förderpolitik vorgenommen?

TB: Mein Anspruch ist es, ein kulturell herausragendes Baden-Württemberg zu stärken, mit Akteuren, die ein vielfältiges Angebot im ganzen Land anbieten. Diese Breite, Qualität und Diversität zu erhalten, ist uns ein Anliegen. Wir können als Stiftung punktueller intervenieren als beispielsweise öffentliche Träger. Wir können Impulse setzen: Wo wollen wir das Besondere ermutigen und befähigen?

Die finanzielle Gießkanne als Förderinstrument halte ich nicht für zielführend. Dafür reichen die Ressourcen der Stiftung nicht aus. Wir werden genau hinschauen, ob es uns gelingt, das Besondere jenseits der Routine und des kulturellen Grundrauschens zu fördern. Unser Anspruch liegt dabei auf einer innovativen Qualität und einem herausragenden Ansatz.

Außerdem – und das bezieht sich auf Ihre Frage nach den aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen – geht es der Stiftung darum, dieses Land als Ganzes zukunfts-fähig, robust und erneuerungsfähig aufzustellen. Kultur ist enorm wichtig für die individuelle und gesellschaftliche Fähigkeit zu sagen: Nicht alles, was ist, kann einfach so bleiben. Wir brauchen mehr Experimentier- und Risikofreude. Das wollen wir besonders honorieren.

**Welche Formen dominieren deine Utopie?
Welche Farben?
Wie fühlen sich die Objekte an?**



→ **CH:** Das finde ich großartig, denn Risikofreude und Innovation heißen auch immer, dass man nicht genau weiß, was das Ergebnis sein wird. Den Herausforderungen, die da sind, kann man sich manchmal tatsächlich nur über Ausprobieren nähern – mit einem definierten Ziel, ganz klar, aber mit vielen »learnings« auf dem Weg. Als Kulturstiftungen begeben wir uns an vielen Stellen auf neue Wege, denn wir stehen vor Herausforderungen, die bisher nicht in unserem Handlungsspielraum lagen, mit denen wir aber umgehen wollen und müssen.

THERESIA BAUER (RECHTS) UND PROF. DR. CHRISTINA HAAK
in der aktuellen Ausstellung »PROTEST!
Von der Wut zur Bewegung«

TB: Und deswegen würde ich gerne zusätzlich zur punktuellen Förderung, die es auch braucht, eine Linie etablieren, bei der wir mit Partnern längerfristiger arbeiten, die neue Formate ausprobieren dürfen. Das Ziel dabei wäre, sie auf diesem Weg zu begleiten und dafür zu sorgen, dass ihre Institution und andere daraus lernen können.

Nehmen wir mal ein Beispiel: Wie gut klappt es, mit KI-generierten Avataren die junge Generation zu erreichen? Eine spannende Frage. Und der Erfolg eines solchen Projektes besteht nicht per se darin, wie viele Menschen wir erreichen. Es geht auch darum, zu erfahren, auf welchen Wegen man überhaupt bei einem neuen Publikum ankommt, und vielleicht auch darin zu erkennen, dass man es das nächste Mal ganz anders machen wird.

→ **CH:** In der Ausstellung »UFFRUR!« zum Bauernkrieg in Bad Schussenried werden wir KI-generierte Figuren auftreten lassen. Das ist für uns in der Tat ein Erfahrungsfeld: Als Einrichtung transparent mit dem Einsatz von KI umzugehen, das heißt zum Beispiel, die Optik der Figur abwägen – sie soll nicht perfekt und nicht wie ein Netflix-Film sein, sondern mit deutlicher Kennung, dass sie mit KI generiert wurde. Wie es angenommen wird? Das werden wir logischerweise erst in der Ausstellung erleben.

Das mobile Format »UFFRUR! ... on the road«, das die Baden-Württemberg Stiftung fördert, ist auch so ein neues Erfahrungsfeld: In dieser Dimension »aus unseren Mauern« herauszugehen und mit den Menschen in der Region gemeinsam ein großartiges teilhaberorientiertes Format umzusetzen – das haben wir noch nicht versucht.

Wir sind als Institutionen mit Themen konfrontiert, bei denen man uns zutraut, dass wir sie bearbeiten: kulturelle Teilhabe, Inklusion, Digitalisierung, Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt, natürlich weiterhin außerschulischer Lernort zu sein – alles gehört dazu. Dafür müssen wir uns aber gut aufstellen. Welche Kompetenzen, Mittel, welche Möglichkeiten braucht eine Institution wie das Landesmuseum Württemberg? Welches Netzwerk und welche Kooperationspartner? Wie kann es gehen, diese diversen Themen zu bearbeiten, die uns neben Kunstgeschichte und Archäologie eben auch extrem umtreiben?

TB: Die Implementierung von Veränderungsprozessen ist wichtig. Dazu sind längerfristige Partnerschaften nötig. Wir denken viel darüber nach, wie sich unsere Demokratie erneuern und verändern soll, wie die Vertrauenswürdigkeit und die Bindung an unsere öffentlichen Institutionen enger wird. Deshalb ist es wichtig, dass diese Institutionen sich nicht nur mit netten Eintagsfliegen präsentieren, sondern nachhaltig gut aufstellen.

→ **CH:** Heute steht auch oft die Frage im Raum: Sind Museen politisch? Ich bin der Meinung, dass wir gesellschaftspolitisch natürlich eine Haltung haben, weil wir für bestimmte Werte stehen, die gesellschaftspolitisch eine Rolle spielen und zu denen wir stehen müssen. Auch weil diese Werte unter Druck geraten.



»Wenn wir unsere liberale Demokratie anschauen, [...], dann brauchen wir Kulturinstitutionen, die sich als politisch verstehen; in dem Sinne, Gleichheit und Freiheit aktiv zu verteidigen.«

THERESIA BAUER
GESCHÄFTSFÜHRERIN DER
BADEN-WÜRTTEMBERG STIFTUNG

TB: Wenn wir unsere liberale Demokratie anschauen, die tatsächlich angefeindet wird, dann brauchen wir Kulturinstitutionen, die sich als politisch verstehen; in dem Sinne, Gleichheit und Freiheit aktiv zu verteidigen. Kultur kann und soll sich positionieren mit Grundwerten. Sie braucht sie selbst, um kulturell wirksam zu sein. Und die Gesellschaft als Ganzes braucht sie, damit Demokratie lebendig und erfahrbar bleibt.

Nehmen Sie die Erlebnisausstellung »PROTEST!«, in der wir sitzen. Sie widmen sich bei »500 Jahre Bauernkrieg« nicht nur einem historischen Thema, sondern Sie nehmen brisante Fragen auf, die damals wie heute Menschen umtreiben.

Damit überschreiten sie nicht die Grenzen einer Kultureinrichtung. Im Gegenteil: Es ist der Kern ihres Feldes. Ich bin überzeugt, dass unsere Gesellschaft öffentliche Orte braucht, die es – mit Freiräumen und mit Vertrauen ausgestattet – den Menschen ermöglichen, andere Perspektiven einzunehmen und sie in einen größeren Kontext einzuordnen. Solche Orte bereitzustellen ist ein wichtiger Auftrag, den Kultur auch zu leisten hat.

JUNGES SCHLOSS

2025 wird es bunt!

IN DER KOMMENDEN MITMACH-AUSSTELLUNG »BUNT« legt das Junge Schloss den Schwerpunkt auf die künstlerisch-kreativen Entfaltungsmöglichkeiten und das intuitive Erleben von Kunst und Kultur.

Während aktuell im Museum die Kinder dem »ZOFF!« auf der Spur sind, suchen Ida Schneider und Christoph Fricker vom Team des Kindermuseums schon nach einzelnen Exponaten für »BUNT«. Eiszeitliche Kunst, reich verzierte Objekte der Kelten oder doch eine Vase aus dem 20. Jahrhundert? Viele Objekte kommen als Inspiration in Frage.

Selbst kreativ werden ist das Motto! An verschiedenen Stationen wie an einer Riesenmalwand lassen sich spielerisch mit Farbe, Form und Bewegung die eigene Wahrnehmung und der eigene künstlerische Ausdruck erproben.

2025 feiert unser Kindermuseum Junges Schloss sein 15-jähriges Bestehen. Dies haben wir der Unterstützung zahlreicher Spender*innen, Unternehmen und Stiftungen zu verdanken.

Dafür sagen wir herzlich DANKE!



Helfen Sie mit und fördern Sie mit Ihrer Spende Bildung und Kreativität von Kindern! Jede Spende ist für uns wichtig und wird für die kommende Mitmachausstellung »BUNT« im Kindermuseum Junges Schloss verwendet. Kinder und ihre Familien können hier erfahren, wie vielfältig künstlerisch-kreatives Schaffen ist.

Unser Spendenkonto:
Landesmuseum Württemberg
IBAN: DE69 6000 0000 0060 001535
Verwendungszweck: Kindermuseum
Online-Spende unter:
landesmuseum-stuttgart.de

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ab einer Spende von 100 Euro würdigen wir Ihr Engagement auf Wunsch mit einer Namensnennung auf unserer Fördererwand in der Ausstellung.



UFFRUR! ... ON THE ROAD

Ein Theaterspektakel des Landesmuseums
Württemberg zu »500 Jahre Bauernkrieg«

VON MAI BIS OKTOBER 2025

wird die Geschichte des Bauernkriegs lebendig! Die mobile Theater-Roadshow »UFFRUR! ... on the road« bringt die Ereignisse von 1524 /25 an historische Schauplätze im Südwesten Deutschlands. Was das Team des Landesmuseums Württemberg passend zur Großen Landesausstellung »500 Jahre Bauernkrieg« vorhat, beschreibt für uns die Projektkoordinatorin Miriam Hertfelder:

■ Mit »UFFRUR!... on the road« kommt das Landesmuseum Württemberg zu den Menschen in der Region. Erstmals haben wir bei der Planung einen partizipativen Ansatz gewählt. Dabei sind wir von Fragen zur Geschichte vor Ort ausgegangen: Was ist 1525 in Bretten, Laupheim oder Böblingen passiert? Was hat die Menschen zum großen »Uffrur« bewegt – und was wäre geschehen, wenn der größte Aufstand jener Zeit nicht blutig niedergeschlagen worden wäre?



MIRIAM HERTFELDER

Projektkoordination

■ Aus der Geschichte des »UFFRURS!« – wie vor 500 Jahren der Aufstand breiter Bevölkerungsteile in den Gerichtsakten genannt wurde – haben wir gemeinsam mit Akteuren aus der Region ein Theaterspektakel geschaffen, mit starken Bildern, multimedialen Elementen, Performance und Musik. Dabei zeigen wir die Ereignisse und die Beweggründe der Menschen von damals auf unterhaltsame Art, ohne aber den ernsten Hintergrund der historischen Geschehnisse aus den Augen zu verlieren.

JAN-CHRISTIAN
WARNECKE
Idee und
Projektleitung

MARTIN BUTLER
Künstlerische
Leitung und Regie

CAROLYN AMANN
Autorin

KAPUZINER KREATIV-
ZENTRUM RAVENSBURG
Produktion und
Regionalmanagement



Termine 2025

MAI

- 10. Weingarten
- 17. Heilbronn
- 18. Böblingen
- 24. Bretten

JUNI

- 01. Lauda-Königshofen
- 09. Kirchheim unter Teck
- 15. Meßkirch
- 28. Rothenburg ob der Tauber
- 29. Weinsberg

JULI

- 11. Memmingen
- 19. Neuenstein
- 27. Jagsthausen

AUGUST

- 02. Sulz am Neckar-Glatt

SEPTEMBER

- 13. Laupheim

OKTOBER

- 12. Maulbronn

Änderungen möglich

■ Unser Zeremonienmeister und Reiseführer durch die Geschichte ist »der Narr«. Er führt uns als Publikum mitten hinein in die ungerechte und fremde Welt des 16. Jahrhunderts – und lässt uns die Spannungen und den Schrecken des Bauernkriegs, aber auch die Hoffnung und Begeisterung des Widerstands hautnah erleben. Dabei erleben wir genauso die Perspektive von Adel und Kirche wie die des sogenannten »gemeinen Mannes«.

■ Damit der »UFFRUR!« auch für alle Altersgruppen greifbar und spannend wird, gestalten wir zusätzlich noch ein Begleitprogramm für Kinder und Familien. Zudem wirken viele Musiker*innen und Künstler*innen aus der Region mit.

■ Mit unserem Theaterstück möchten wir alle einladen, das Lebensgefühl dieses »UFFRURS!« mitzunehmen, über die Geschichte nachzudenken und sich darüber auszutauschen.



»Die Idee, an vielen Orten im Land ein geschichtliches Thema aufzugreifen, passt gut zur Sparkassen-Finanzgruppe, die ja auch flächendeckend im Land vertreten ist. Bei der Großen Landesausstellung ›500 Jahre Bauernkrieg‹ sind wir deshalb gerne als Sponsorin der Ausstellung im Kloster Schussenried und bei der Roadshow an Bord.«



DR. MATTHIAS NETH
PRÄSIDENT DES SPARKASSENVERBANDS
BADEN-WÜRTTEMBERG

DAS PROJEKT »UFFRUR! ...ON THE ROAD« WIRD GEFÖRDERT VON:

 Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

 Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Baden-
Württemberg
Stiftung
WIR STIFTFEN ZUKUNFT



PILOTPROJEKT DIGIMUS

ermöglicht durch unsere Kulturpatenschaften!

IM FEBRUAR 2024 FAND IM HAUS DER MUSIK ein Studientag der Hochschule Trossingen statt, bei dem eine spannende Projektidee entwickelt wurde, die historische Tasteninstrumente erlebbar macht.

Dank der großzügigen Unterstützung durch die Kulturpatenschaften kann das Projekt von Studierenden des Studiengangs Musikdesign realisiert werden. Die Klänge der Tasteninstrumente werden für DIGIMUS* digitalisiert und mit einem E-Piano verbunden, das von den Besuchenden gespielt werden kann.

Um dies umzusetzen, müssen die verschiedenen Tonhöhen und Dynamikstufen der historischen Instrumente aufgenommen werden. Die Aufnahmen erfolgen mit hochwertigen Mikrofonen in einer digitalen Arbeitsstation, werden bearbeitet und im Anschluss auf das E-Piano aufgespielt. So kann der einzigartige Klang der historischen Instrumente aus der Sammlung des Landesmuseums Württemberg jederzeit auf einem neuen »Mitmachinstrument« erlebt werden.

Freuen Sie sich darauf, ab Ende Februar 2025 das neue E-Piano im Haus der Musik auszuprobieren!



EINBLICK IN DIE AUFNAHMEN
Als erstes Instrument wurde ein Cembalo, das der Werkstatt Claude Labrèche zugeschrieben wird und aus dem 17. Jahrhundert stammt, von den drei Studierenden Philipp Kraus, Tillman Duft und Meinrad Weiler aufgenommen.

*Der Projekttitel »DIGIMUS« steht für Digitale Musik

Mehr zu unseren Kulturpatenschaften lesen Sie hier:



EINE ZEITREISE INS KELTENLAND

ab Frühjahr 2025 in den »Legendären MeisterWerken«



IM ALten SCHLOSS, IM WEST-TURM, WIRD GEBAUT: Projektkoordinatorin Astrid Wollmann prüft Materialien, Maße und Winkel für das beste Bild und den idealen Klang in einem runden Raum – eine knifflige Sache. Drei Meter hoch und 16 Meter breit wird die neue, 260 Grad umfassende Leinwand für eine Großprojektion in der Schausammlung »Legendäre MeisterWerke«.

Ab März 2025 zeigt das Landesmuseum Württemberg dort sieben Kurzfilme zur Lebenswelt der Kelten und über die bedeutendsten »Keltendorfe« des Landes. Mit der »Zeit | Reise – Kelteland digital« geht das Landesmuseum Württemberg neue Wege in der Kulturvermittlung und ermöglicht dem Publikum einen emotionalen und sinnlichen Zugang zu kulturgeschichtlichen Inhalten.



»Zu sehen sind verschiedene prähistorische Szenarien und Landschaften«, erklärt Thomas Hoppe, »aber auch choreografierte Objektkollagen.« Thomas Hoppe ist Referatsleiter der Vorrömischen Metallzeiten und wissenschaftlicher Projektleiter. Er beschreibt die aktuellen Pläne des Museums so: »Im Film reisen wir zum Beispiel auf die frühkeltische Heuneburg, besuchen die Totenfeierlichkeiten des Herrn von Hochdorf oder erleben Grabräuber unter Tage im ›Grafenbühl‹. Unsere Besucherinnen und Besucher können aus verschiedenen Themen auswählen, dann in eine fremde, ferne Vergangenheit eintauchen und danach die herausragenden Objekte in unseren Sammlungen in einem ganz neuen Licht sehen.«

Die »Zeit | Reise – Kelteland digital« gibt sehr anschaulich Antworten auf Fragen zur Geschichte: Wie sah die Welt der frühen Kelten aus? Wie waren ihre Gesellschaftsstruktur und ihr Zusammenleben organisiert? Wie waren Landschaft, Naturraum und Klima und damit die Grundlagen menschlicher Existenz damals beschaffen und wie griff der Mensch in seine Umwelt ein?

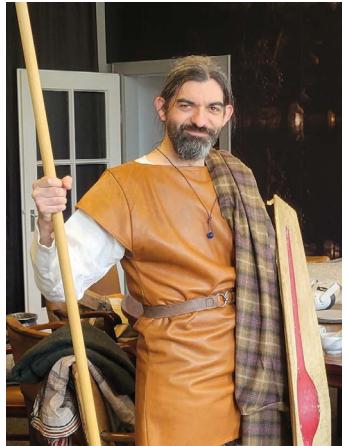
Die »virtuelle Reise« wird von einer Sprecherin, Geräuschen, Klängen und Musik begleitet. Alle Filme sind mit Untertiteln in einfacher Sprache, auf Englisch und Deutsch konzipiert. Außerdem kann die Deutsche Gebärdensprache eingeblendet werden.

Das Projekt »Zeit | Reise – Kelteland digital« wird durch das Land Baden-Württemberg und die Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V. unterstützt.

DIE VIRTUELLEN LANDSCHAFTEN
und Lebenswelten von Zeit | Reise wurden in einer 3D-Software erstellt. Die Personen wurden vor einem »Greenscreen« gefilmt und anschließend mit dem digitalen Modell verbunden.

Eine Destination der »Zeit | Reise« ist die »Heuneburg« an der Oberen Donau, einer der bedeutendsten Fundplätze aus frühkeltischer Zeit in Europa.





MAKING-OF: ZEIT | REISE – KELTENLAND

KELTISCHE KULTUR IN DER REGION

Die Schausammlungen im Alten Schloss sind die Schaufenster des »Keltenlandes Baden-Württemberg«. Das heutige Baden-Württemberg gehörte in der Antike zum Kernraum keltischer Kultur.

Das Landesmuseum Württemberg besitzt eine der bedeutendsten eisenzeitlichen Sammlungen Europas und blickt auf eine 140-jährige Forschungs- und Ausstellungstradition zurück. Mit Funden von der Heuneburg, der Statue des »Kriegers« von Hirschlanden und einzigartigen Ensembles aus den Prunkgräbern von Hochdorf und aus dem »Kleinaspergle« präsentieren wir die Schlüsselfunde aus der Zeit der frühen Kelten.

Aus spätkeltischer Zeit stammen der Silberring von Trichtingen sowie die hölzernen Tierfiguren aus der Viereckschanze von Fellbach-Schmidien. Diese und weitere Glanzstücke sind ebenfalls im Alten Schloss in Stuttgart zu sehen.

Seit 2020 schlagen interaktive Medien-einheiten die Brücke von den einzigartigen Sammlungen des Landesmuseums zu den Fundstätten und Regionen des »Keltenlandes Baden-Württemberg«. Mit diesen Medientischen werden die Besucherinnen und Besucher an insgesamt 21 Keltenorte geführt.

Seit Sommer 2024 gibt es zu den keltischen Objekten zwei neue Touren auf dem Multimediacuide.

Wie gut kennen Sie Ihr Landesmuseum Württemberg?

QUIZ



GEWINNEN
SIE ZWEI KARTEN
FÜR UNSER
**KULTUR
KAFFEE**

Ich bin schon über 2400 Jahre alt und nicht nur deshalb ein absolutes Glanzstück im Alten Schloss.

Besonders stolz bin ich auf meine großen Augen, den schmuckvollen Bart und die schönen spitzen Ohren. Verleihen sie mir doch das Aussehen eines Satyrs aus dem Mittelmeerraum! In Wahrheit stamme ich allerdings aus der Region. Bis Ende des 19. Jahrhunderts hielt ich mich im Landkreis Ludwigsburg verborgen. Wissen Sie, worauf ich zu finden bin?

Sie haben dieses Detail erkannt und wissen, welches Objekt wir suchen?

Schreiben Sie uns eine E-Mail an: raetsel@landesmuseum-stuttgart.de oder einen Brief an Landesmuseum Württemberg, Redaktion aufgeSCHLOSSen, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart. Der Einsendeschluss ist der 20. Juni 2025.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre Daten werden ausschließlich zur Auswertung des Rätsels verwendet. Die Auflösung finden Sie ab 25. Juni 2025 unter: landesmuseum-stuttgart.de/foerdergesellschaft

DAS SOMMERFEST

Schön war's!

MIT FÜHRUNGEN, MUSIK, ZAUBEREI, IMPROTHEATER UND KULINARISCHEM feierten rund 300 Mitglieder und ihre Gäste das Sommerfest der Fördergesellschaft. Nach einem ergiebigen Sommerregen erlebte die Dürnitz ihre Premiere als Gastgeberin für das Fest, das etwa alle drei Jahre von der Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums ausgerichtet wird.



SO MACHEN SIE KULTUR MÖGLICH

Unterstützen Sie das Landesmuseum Württemberg

Werden Sie Fördermitglied!

Als Mitglied in der Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V. erhalten Sie freien Eintritt in alle unsere Ausstellungen sowie ermäßigte Tickets zu unseren Veranstaltungen. Außerdem bieten wir Ihnen ein exklusives Kulturprogramm mit Führungen und Exkursionen mit Museumsmitarbeitenden.

Oder unterstützen Sie einzelne Projekte

wie das Kindermuseum Junges Schloss gezielt mit einer Spende.

Ihre Ansprechpartnerinnen



ANNE EICHMANN
Leitung Abteilung Drittmittel
Telefon 0711 89 535 108
anne.eichmann@
landesmuseum-stuttgart.de



LAURA BECKER
Fundraising, Fördergesellschaft
Telefon 0711 89 535 208
laura.becker@
landesmuseum-stuttgart.de



KATJA ZECH
Fundraising, Fördergesellschaft
Telefon 0711 89 535 117
katja.zech@
landesmuseum-stuttgart.de

UNSER SPENDENKONTO

Landesmuseum Württemberg, IBAN: DE69 6000 0000 0060 001535
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie bei der Überweisung
Ihre Adresse an, dann erhalten Sie von uns Ihren Zuwendungsbescheid.
Für Ihr Engagement danken wir Ihnen herzlich!

Mehr Informationen zur Online-Spende:
landesmuseum-stuttgart.de



Ihr Beitrag ist wichtig!

Beitrittserklärung

ab sofort

ab 01.01. _____ Jahr

als »Förder*in«

Einzelperson/Paar 50/70 €

Einzelperson (ermäßigt*) 30 €

Familie 80 €

Unternehmen 150 €

als »Freund*in«

Einzelperson/Paar 500/700 €

Unternehmen 1.500 €

als »Donator*in«

Bitte senden Sie mir
unverbindlich weitere
Informationen zu.

Name

Name Partner*in (bei Paar-Mitgliedschaften)

Straße

PLZ | Ort

E-Mail

Telefon

Datum

Unterschrift

Bitte füllen Sie die Beitrittserklärung aus (Rückseite beachten!) und senden Sie sie in einem Briefumschlag an:
Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V. | Altes Schloss | Schillerplatz 6 | 70173 Stuttgart

*Ermäßigung nur für Schüler*innen, Studierende, Auszubildende und Schwerbehinderte gegen Vorlage des Ausweises

SEPA-Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma

L A N D E S M U S E U M W Ü R T T E M B E R G

IBAN

D E 6 9 6 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 0 0 1 5 3 5

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

M A R K D E F 1 6 0 0

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

LANDESMUSEUM WÜRTTEMBERG

Betrag: Euro, Cent

ggf. Stichwort

2 - 2 4

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname /Firma, Ort (max. 27 Stellen), keine Straßen- oder Postfachangaben

IBAN

D E

06

Datum

Unterschrift(en)

SEPA-Lastschriftverfahren

Teilnahme

Ich nehme am SEPA-Lastschriftverfahren teil: Ich ermächtige die Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V. (Gläubiger-ID DE 97ZZZ00000673052), den Förderbeitrag von

Euro ab sofort ab 01.01. Jahr

von meinem Konto jährlich mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.* Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt. Der Jahresbeitrag ist steuerlich abzugsfähig.

Kontoinhaber*in _____ Bank _____

IBAN _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ich überweise den Betrag auf das Konto:
IBAN DE 81 6005 0101 7871 5113 50 | BW Bank | BIC SOLADEST600

*Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

HERAUSGEBER

Landesmuseum Württemberg
Altes Schloss
Schillerplatz 6
70173 Stuttgart
landesmuseum-stuttgart.de

REDAKTION UND TEXTE

Laura Becker
Anne Eichmann
Christoph Fricker
Miriam Hertfelder
Thomas Hoppe
Ida Schneider
Charlotte Schönebeck
Jan-Christian Warnecke
Astrid Wollmann
Katja Zech

GESTALTUNG

Alexandra Busse
Sibylle Geiger

SCHRIFTEN

Meta Pro Serif
Meta Pro Sans

PAPIER

Magno Natural
Umschlag 250 g/m²
Inhalt 140 g/m²

DRUCK

Offizin Scheufele
Druck & Medien GmbH
+Co.KG, Stuttgart

AUFLAGE

2.500 Stück

BILDNACHWEIS

© Landesmuseum Württemberg,
Jonathan Leliveldt, Alexander
Lohmann außer: S.3: Gruppen-
bild © Ferdinando Iannone; S.12:
© Sparkassenverband Baden-
Württemberg; S.14 und 15:
© Faber Courtial | Studio für digitale
Welten; S.16: © privat, T. Hoppe;
© privat, A. Wollmann; S.17:
© Landesmuseum Württemberg,
P. Frankenstein / H. Zwietasch;
S.18 und 19: © Ferdinando
Iannone

WIDERSPRUCH

Sie können der Nutzung Ihrer
personenbezogenen Daten zu
Werbezwecken unter widerruf@
landesmuseum-stuttgart.de
jederzeit widersprechen.

EINE FÖRDERMITGLIEDSCHAFT ALS GESCHENK

Geburtstag, Firmenjubiläum oder Weihnachten:
Sie suchen noch ein schönes Geschenk? Eine
Mitgliedschaft macht das ganze Jahr über Freude!

Wir freuen uns über Ihren Anruf und beraten
Sie gerne.



landesmuseum-stuttgart.de